

Vorbereitung:

Fürs Studium an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria benötigst du neben den Vorgaben des ZBMed nichts weiter, da ein Sprachzertifikat nicht obligatorisch ist. Das Zusammenstellen des OLAs ist nicht sonderlich kompliziert. Vielleicht funktioniert dieser Link hier sogar noch: https://www2.ulpgc.es/plan_estudio/4029/40/estructurapor cursos Ansprechpartner ist Martín Vilchez, ein für spanische Verhältnisse recht zuverlässiger Kontakt.

Geeignete Kurse:

Ich selbst habe in meinem Semester HNO, Geriatrie und Palliativmedizin erfolgreich absolviert, plus das Blockpraktikum Urologie. FYI: HNO wird in LPdGC zusammen mit Zahnheilkunde unterrichtet, also stell dich auf ein kleines Zahnmedizinstudium kompakt ein, war aber eigentlich ganz interessant. Ich rate DRIGEND davon ab an der Uni das Fach MEDICINA INTENSIVA Y URGENCIAS. TOXICOLOGÍA zu wählen, da es 75% Anwesenheitspflicht in VL, dutzende Abgaben und eine sehr schwierige Klausur gibt.

Das Studium:

Das Studium ist recht verschult, mit klassischer VL ohne viel Interaktion und Kahoot o.ä., dafür auch gelegentlich noch mit Anwesenheitspflicht. Die Mitstudierenden sind dafür überaus nett und hilfsbereit. Es lohnt sich in den VL auch mal links und rechts Hallo zu sagen, oder in den Praktikumsgruppen mal das erste Wort zu ergreifen. Auch wenn das einen viel Überwindung kostet, sind die Einheimischen trotz des begrenzten Zeitraums mehrheitlich sehr offen für neue interessante Kontakte. Die Klausuren sind nicht zwingend MC, zugegebenermaßen sind short-answer-questions aber auch mal eine gute Abwechslung von kalkulierten Kreuzklausuren. Das Wichtigste zum Schluss: du wirst von der Fakultät selbst nie, und ich wiederhole niemals, Informationen zu deinen Kursen, Terminen oder gar Praktikumsplätzen bekommen. Das alles läuft über ausgewählte studentische Koordinator:innen, die sich 24/7 um dich kümmern, das alles per WhatsApp. Darum frag in den ersten Stunden unbedingt nach allen Zugangslinks, denn ohne diese geht gar nichts. Bei der Wahl der Krankenhäuser für euer Praktikum empfehle ich dir einfach das, was näher zu deinem Wohnort liegt. Es gibt keinen merklichen Qualitätsunterschied, zumindest in Sachen Lehre. Falls du Semesterbegleitend noch Spanisch lernen willst: die Uni bietet kostenlose Kurse bei einer erstklassigen Professorin, Rita, an, die sich allemal lohnen!

Das Leben als Canario:

Kurz um, das Leben ist fantastisch. Allein das konstant warme bis heiße, aber dennoch angenehme Klima der Kanaren, wertet die Lebensqualität massiv auf. Die Freizeit verbringt man meistens am Strand, im Meer bei Schnorcheln, Schwimmen und Surfen. Wer Tauchen möchte (oder auch damit anfangen will), ist bei Tauchschule *Mirafondus* sehr gut aufgehoben. Wandern kann man fast überall, sowohl in den zentralen Bergen, Wäldern, Klippen oder Canyons. Mit dem umfangreichen Guagua (Bus) System erreicht man jedes winzige Dorf für Wanderungen, Wochenmärkte oder einfach nur zum Bummeln. Zum Feiern geht's meistens ins Alboroto (donnerstags), alternativ Moma (Techno) direkt am Strand oder wenn man ein paar locals kennt, dann auch zu weiter entfernten Orten außerhalb von LP oder Outdoor Raves. Meine wieder aufgeflamnte Leidenschaft war das Tanzen. Es gibt fast die Ganze Woche über Social Dance Partys im Alboroto, le Rose, The Room oder Occidental Hotel für Bachata, Salsa und Kizomba. Darüber hinaus am Dienstag einen Bachata Workshop für Anfänger und donnerstags in der Physiotherapie Praxis von Ernesto, zusammen mit Amanda, den etwas anspruchsvolleren, aber umso effektiveren „Unterricht“ in Bachata und Salsa. Auch für Anfänger:innen wärmstens zu empfehlen. Super lockere und herzliche Atmosphäre, ganz nach spanischem Temperament.

Das Erasmus Netzwerk:

Auf Gran Canaria existiert das ESN, Erasmus Student Network. Diese organisieren von Woche eins an Sportnächte, Chillen am Strand, Partys, nette Barabende und jeden Sonntag in den ersten Wochen Ausflüge rund um die Insel. Zumindest letzteres lege ich dir wärmstens ans Herz. So erlangt man schon mal einen guten Überblick über die Insel und verbringt viel Zeit mit den anderen Studierenden.

Darum muss ich mich kümmern:

1. Wohnung: Ich habe in meiner ersten Woche allein in einer Airbnb Wohnung gelebt und mir dann vor Ort eine Wohnung besorgt. Ich würde es genau so wieder machen. Denn zu Beginn eines jeden Semesters stehen viele Zimmer leer, da es viele Vermieter:innen gibt, die sich auf Erasmus Studierende als Zielgruppe spezialisiert haben. Darum werden bei vielen von deinen Freunden auch noch Zimmer verfügbar sein. Vorher eine Wohnung aus Deutschland zu mieten inklusive Kautio ist riskant! Es gibt gute, aber auch sehr üble Fälle von Abzocke, von denen ich mitbekommen habe. Hier als Backup die Nummer meines Vermieters damals, Diego, +34 639862413, er ist zuverlässig, kümmert sich und vertrauenswürdig. Tu dir selbst einen Gefallen und wohne in Las Canteras. Falls nicht, wirst du es schnell bereuen.

2. NIE und Residencia: Da die Kanaren als Archipel unter Kolonialherrschaft an sich gerissen wurden, ermöglicht er Staat Spaniens ihnen eine Menge an Vergünstigungen auf v.a. Logistik. Um in diesen Genuss zu kommen, musst du folgendes tun: Erstens, du brauchst eine NIE (Numero de identificación de extranjeros). Diese gibt es bei der Polizeistation in der Nähe von Parque San Telmo. Das Schwierigste daran, ist der Termin. Online recht einfach zu finden und auszufüllen, werden die neuen Termine allerdings immer nur morgens um 07:00 Uhr freigeschaltet und ebenso schnell ausgeschöpft. Also stell dir so lange einen Wecker, bis du deinen Termin hast! Die Beantragung ist einfach. Bring jedes Dokument am besten doppelt ausgedruckt mit, nur für den Fall. Eine genaue Anleitung gibt es von ESN als PDF, einfach mal in der WhatsApp Community nachfragen. Mit der NIE kannst du dann deine Residencia beantragen. Dafür braucht man keinen Termin, sondern geht einfach morgens früh zum Amt und kriegt dann einen Sondertermin. Eine genaue Anleitung bekommst du dafür auch von ESN. Während man die NIE sofort erhält, braucht die Residencia mindestens 4 Wochen, und der Reiserabatt oft nochmal 3 Wochen länger! Es lohnt sich als beides so früh wie möglich nach Ankunft in LP anzugehen. Hat man beides, dann wird man das Leben auf den Inseln noch viel stärker auskosten können, da man auf Gran Canaria ALLE Busse, local und global, kostenlos mit der WAWA JOVEN Karte nutzen kann und die Fähren von Fred Olsen und Armas mit 80% Rabatt fahren kann. Dies hat es mir ermöglicht alle Kanarischen Inseln zu besuchen, für, vergleichsweise, wenig Geld.

Must sees auf Gran Canaria:

Hör dir das Lied „Gran Canaria von Edward Fox & the Animal Kingdom“ an :D

Abschließende Wort:

Ich fand meine Zeit auf der Insel traumhaft. Es ist eine einzigartige Mischung aus Lateinamerikanischem Flair, Strand Paradies und einer von der Welt abgekapselten Gemeinschaft, die sich das Leben nicht vermiesen lässt. Deine Möglichkeiten sind grenzenlos, auch wenn einem das bei einer Insel erstmal paradox erscheint. Schnell wirst du dich als Teil dieser besonderen Gesellschaft fühlen und den gesamten Stress der Welt und Deutschlands hinter dir lassen. Aus den Erzählungen von anderen spanischen Erasmus Standorten muss ich zudem sagen, dass meine Geschichten immer am aufregendsten waren; Zufall? Sicherlich nicht.